

Bayern

Gymnasium Königsbrunn

Schultyp: Gymnasium

Teilnehmende: 1400 (10-70 Jahre)

Projektlaufzeit: seit 2020, Laufzeit offen

- Entwicklung von einzelnen Initiativen hin zu einem **ganzheitlichen Whole School Approach**, mit festen Strukturen wie **Umweltbeauftragten, Orga-Team** und **Lehrkräfte-Klimateam**
- Ziel ist die **dauerhafte Verankerung von BNE** (Bildung für nachhaltige Entwicklung) im Schulalltag durch partizipative, praxisnahe und wirksame Maßnahmen
- Umsetzung als kontinuierlicher Schulentwicklungsprozess mit **starker Schüler*innenbeteiligung**, projektorientiertem Arbeiten und digitaler Unterstützung
- Beteiligung der **gesamten Schulfamilie** sowie **externer Partner**
- Erfolge: Nachhaltigkeit ist fest in Schulkultur und Unterricht integriert, **zahlreiche Auszeichnungen**, hohe Sichtbarkeit und **Vorbildfunktion** für andere Schulen
- viele **weitere Projekte**, z. B. "FahrRad!" **Klimatour, Königsbrunner Kleidertausch**, dazu **wiederkehrende Unterrichts- und Projektstage** zu Klimaschutzthemen in jedem Schuljahr

Wer hatte die Projektidee?

Sie entwickelte sich aus einzelnen Wahlfächern und engagierten Lehrkräften hin zu einem **Whole School Approach**. Ein Meilenstein war 2020 die **Einführung der Umweltbeauftragten**, 2024 folgten ein **Orga-Team der Umweltbeauftragten** und die Umweltschülersprecher*in. Parallel koordiniert ein **fächerübergreifendes Lehrerklimateam** gemeinsam mit den Schüler*innen Projekte.

Was ist eure Projektidee? Und welche Ziele wollt ihr damit erreichen?

Unsere Projektidee ist die ganzheitliche, vielseitige und dauerhaft gelebte **Verankerung von BNE im Schulalltag** des Gymnasiums Königsbrunn. Nachhaltigkeit wird dabei nicht als Einzelprojekt oder starres Curriculum verstanden, sondern als **dynamischer, partizipativer**

Prozess, der Unterricht, Projekte, Schulorganisation und -kultur miteinander verbindet. BNE wird getragen von Schüler*innen, Lehrkräften und Schulleitung im **Zusammenspiel von Top-down- und Bottom-up-Prozessen**. Ziel ist es, Schüler*innen zu befähigen, ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge kritisch zu verstehen, verantwortungsbewusst zu handeln und aktiv an gesellschaftlicher Gestaltung teilzunehmen. Wir wollen **nachhaltige Denk- und Handlungsmuster** langfristig im Bewusstsein der Schulgemeinschaft verankern.

Wie habt ihr euer Projekt umgesetzt/setzt ihr es um?

Die Umsetzung unseres Projekts erfolgt als kontinuierlicher Schulentwicklungsprozess, der BNE fest im Schulalltag verankert. Grundlage ist ein Zusammenspiel aus **Top-down- und Bottom-up-Strukturen**: Die Schulleitung setzt mit dem Schulentwicklungsprogramm und klaren Rahmenbedingungen Impulse, während **Schüler*innen und Lehrkräfte Projekte initiieren**, weiterentwickeln und kritisch reflektieren. Eine zentrale Rolle spielt die starke Partizipation der Schüler*innen: Jede Klasse wählt **Umweltbeauftragte**, die als u. a. Multiplikatoren und Ideengeber wirken. **Ein Orga-Team der Umweltbeauftragten** sowie ein*e **Umweltschülersprecher*in** übernehmen Steuerungs-, Koordinations- und Repräsentationsaufgaben. Regelmäßige Vollversammlungen und Schulungen der Umweltbeauftragten und feste „**Umwelt-Zeit-für-uns**“-**Stunden** in jeder Klasse sichern Austausch, Planung und Reflexion. **Digitale Werkzeuge wie Microsoft Teams** ermöglichen transparente, schulübergreifende Organisation, kollaboratives Arbeiten, projektbezogene Dokumentation und Evaluation.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

An dem Projekt haben die **gesamte Schulfamilie** und **externe Partner** mitgearbeitet. Beteiligt sind die Schulleitung, das Lehrkräfte-Klimateam, das Schulentwicklungsteam sowie Fachlehrkräfte. Eine zentrale Rolle spielen die Schüler*innen, insbesondere die Umweltbeauftragten, das Orga-Team der Umweltbeauftragten und die Umweltschülersprecher*in. Unterstützt wird das Projekt durch **Elternbeirat, Förderverein, Schulträger** sowie zahlreiche **außerschulische Kooperationspartner**.

Was habt ihr mit eurem Projekt bislang erreicht?

Strukturell wurden nachhaltige Beteiligungsformate etabliert, etwa das System der Umweltbeauftragten, regelmäßige Schulungen, digitale Projektkoordination und verbindliche Feedback- und Evaluationsprozesse.

Auszeichnungen als **Fairtrade-, Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsschule** sowie etliche **Wettbewerbserfolge** bestätigen die Qualität der Arbeit.

Mit unserem Projekt haben wir erreicht, dass BNE dauerhaft, sichtbar und breitgefächert im Schulalltag des Gymnasiums Königsbrunn verankert ist. Schüler*innen erleben sich als wirksam Handelnde, da sie Projekte selbst initiieren, planen, umsetzen und reflektieren. Dabei sind wir mittlerweile so breit aufgestellt, dass für jeden etwas dabei ist und gehen sogar als Beispiel für **andere Schulen in Landkreis** und Stadt voran, die sich bei uns Anregungen holen und mit denen wir auch zusammenarbeiten.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt ihr dafür eingesetzt?

Der zeitliche Aufwand verteilt sich jedes Jahr neu auf das gesamte Schuljahr und ist in **Unterricht, Projekte, Wahlfächer, AGs und schulische Gremien** integriert. Viele Maßnahmen werden im regulären Schulbetrieb umgesetzt. Finanzielle Mittel stammen überwiegend aus **Wettbewerbsgewinnen, vom Elternbeirat und Förderverein**.

Was ist kreativ und außergewöhnlich an eurem Projekt?

Wir setzen auf De-Implementierung: Wir hinterfragen Routinen und schaffen Raum für echte, nachhaltige Veränderung. BNE wird nicht „zusätzlich“ gemacht, sondern dort gelebt, wo Schule ohnehin stattfindet: im Unterricht, im Schulbetrieb, in Entscheidungen und im Miteinander.

Besonders innovativ ist die starke, **strukturell verankerte Partizipation der Schüler*innen**. Mit Umweltbeauftragten in jeder Klasse, einem Orga-Team und einer*inem Umweltschülersprecher*in übernehmen Schüler*innen reale Steuerungsfunktionen und gestalten Schulentwicklung aktiv mit. Sie sind nicht Zielgruppe, sondern **Akteur*innen**. Dadurch entstehen Projekte aus echten Interessen heraus, was Motivation und Wirksamkeit deutlich erhöht.

Außergewöhnlich ist zudem die **intelligente Verbindung von BNE mit Digitalisierung**. Digitale Tools dienen nicht der Selbstdarstellung, sondern ermöglichen kollaboratives, zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten, transparente Projektsteuerung, nachhaltige Dokumentation

und kontinuierliche Evaluation. Projekte bleiben so **personenunabhängig lebendig** und weiterentwickelbar. Kreativ ist auch die konsequente **Verbindung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte** in bestehenden schulischen Formaten, etwa beim nachhaltigen Weihnachtsbasar mit inklusivem Kunstprojekt etc. (vgl. Aktionsplan).

Wie erreicht ihr Aufmerksamkeit für euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schüler*innenzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

Aufmerksamkeit erreichen wir durch eine vielfältige, kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit. **Zentrales Medium ist die Schulhomepage**, auf der regelmäßig über BNE-Projekte, Erfolge und Auszeichnungen berichtet wird. Ergänzt wird dies durch Berichte in der **Schüler*innenzeitung** mitsamt Sonderausgaben zu Projekten sowie durch **Ausstellungen** und **Preisverleihungen** im Schulhaus.

Darüber hinaus arbeiten wir aktiv mit regionalen Medien zusammen; Projekte und Wettbewerbserfolge werden regelmäßig in **lokalen Zeitungen und kommunalen Newslettern** aufgegriffen. Eine wichtige Rolle spielen außerdem Wettbewerbe, Preisverleihungen und öffentliche Veranstaltungen, bei denen Schüler*innen ihre Projekte präsentieren. Durch Kooperationen mit anderen Schulen, Hochschulen, Vereinen, der ALP (Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung) und externen Partnern entsteht **Vernetzung über die Schule hinaus**. Schüler*innen und Lehrkräfte nehmen an regionalen und **überregionalen Veranstaltungen** teil und geben dort Einblicke in unsere Arbeit.

Wie plant ihr euer Projekt fortzuführen?

Die Fortführung unseres Projekts ist als **langfristiger Schulentwicklungsprozess** angelegt. BNE bleibt fester Bestandteil des Schulalltags und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Jährlich werden neue Schwerpunkte und Handlungsfelder festgelegt, bestehende Projekte reflektiert, angepasst oder bewusst de-implementiert, wenn sie keine nachhaltige Wirkung mehr entfalten.

Zentral bleibt die starke **Schüler*innenpartizipation**. Perspektivisch soll eine feste **Einbindung der Umweltschülersprecher*innen in das Schulforum** erfolgen. Schön wäre es, wenn andere Schulen ein ähnliches System hätten und wir eine **interschulische Vernetzung von Umweltschülersprecher*innen** etablieren könnten, wie es auf der Ebene der SMV schon funktioniert. Zudem sollen Kooperationen mit externen Partnern und anderen Schulen vertieft werden.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

Einige Projekte sind hier gelistet, der Rest siehe Aktionsplan:

- Mülltrennung
- Müll sammeln
- Precious Plastic: Lineale gießen
- Projektwoche: Plastikfrei - Sei dabei!
- Nachhaltige Heftpakete für die Unterstufe
- Nachhaltiger Weihnachtsbasar mit inklusivem Kunstprojekt
- Königsbrunner Kleidertausch
- Fahrradwettbewerbe: Schulradeln (gesamte Schulfamilie)
- "FahrRad!" Klimatour (klassenweise seit 2014)
- Projektwoche Gesundheitswoche
- Solarmobil
- Biodiversität: Permakulturbeete,
- Schulgarten: Brutkästen, Hochbeete, Staudenbeete, Beet Frühblüher, Wildblumen
- Fassadenbegrünung
- Innenraumbegrünung
- Aktuell in Planung: nächste Schulung der Umweltbeauftragten (Projektmanagement),
Gesunde Ernährung ausbauen und Kleidertausch für die gesamte Öffentlichkeit
öffnen.

Warum macht ihr euch für den Klimaschutz stark? Warum solltet ihr Energiesparmeister werden?

BNE - Nicht nur was für Ökos.

Wir gestalten vielfältig unsere Zukunft.